QK. 201.
Qk. 201 49. (X199 1051)
8.
II i
662

Ain schone auszle-

gung uber das gotlich gebet. Vater un-ser Das unsz Gott selbs gelernet

hat. Das hat betracht ain armer Pauer/ der we-der lesen noch schreiben kan/ gar hüpsch vndt nützlich. Allen Christglaubigen menschen zu güt. Auch auß brüderli-cher trew. Jm. XXiij jar.

BIBLIOTHECA
PALATINA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

ITem so wir sprechē Vater vnser / Bey dem sollenn wir gedencken / vnd betrachten / Das er vnser aller vatter ist / vnndt so er vnnser vatter ist. So sollenn wir gedencken / das wir in vaterlich kennen / als ain kind ain vatter vatterlich erkennen soll / vnndt darnach in kindlicher treüw vnndt liebe / loben / vnnd so wir das thund. Vnnd gethan haben. So sollen wir vns darnach erfrewen in im. Das wir seine kinder seyen / vnndt darbey gedenckenn der öltern brüderschafft. Dareinn vns got versamlet vnnd verordenet hat / das wir alle brüder vnnd schwester seindt. Darnach sollen wir gedenckenn / das wir an ainander lieb haben / vnnd so wir das selb thon / so sollen wir vnns aber ein mal erfrewenn in Gott vnnsern vatter. Das wir ain sollichs kostparlich vnschetzlich / erbland haben zu gewarttenn / von vnserm lieben vater nach diser zeitt / vnd darnach sprechenn wir (Der du bist in den himelnn) Bey dem sollen wir gedenckenn. Herr hymelischer vatter / wie hettenn wir so einn weytten weg zu dir. Wenn dein götliche gnad nit wer. Ich bitt dich aber / verleich mir deinn gnad / Das ich zu meinem erbtail vnnd vaterland mug kommen. Das ist zu der ewigen seligkayt. Darnach sprechen wir (Gehailiget werde dein nam) Bey dem sollenn wir gedencken Dein hailiger nam ist bißher nitt vil bey mir gehailiget wordenn / Sonder mehr vngehailigt / vnnd vngewirdiget / geschmecht vnnd geschēdet / Durch mein leichtfertigkait / vnd boßhait so ich deinen hailigen namen so offt leichtfertiglich in meinen sündtlichē mund genommen hab mit fluchen / schelten vnnd schwerenn / vnnd darumb so bittich dich vmb dein gnad / das du mir das wollest verzeihen. Vnnd mein hertz wenden zu dem / das hinfur dein hailiger nam durch mich gehailiget werd / vñ durch all Christen menschen / vnnd das sy anrueffenn deinen hailigē namen zu vber kommen. Alles das vnns nott ist / von deinem

hymlischen vatter. Als du vns dañ verhayssen hast im Ewã
gelij / dann du sprachest / fur war sag ich euch / was ir bittent
mein hymlischen vatter in meinẽ namen / das wirt er euch ge-
ben. Darũb das dein hailiger nam gnugsam gehayligt werd
durch die gantzen welt / darnach so wir sprechen (Zu kumm
vns dein reich) Bey dem sollen wir gedencken / herr hymlisch-
er vatter. Laß mich nit zu lang in disem ellendem iamertall.
Sonnder das mir dein reych zu kum / deinn göttliche weyßhait
bey vnns won / das sy mein seelberhafft mach inn tugenden /
vnnd das du mit deiner göttlichenn liebe verschwendest alle
ding die nicht deiner hayligkait gebüren mügen / vnnd bestat-
tige an vnns dein lyeb / Das wir ir nymmer mer beraubt wer-
den / Vnnd der grund bey vnns beleyb / so kumpt vnns dein
reych / darnach so wir sprechen (Deinn will geschech im hys-
mel vnnd auff erd) Bey dem sollenn wir gedenckenn / Herr
himlischer vater mein will sol nichts sein / wann mein gewis-
senn wayß nymẽr nit was gut ist / Du wayst aber zu aller zeyt /
was das aller bost ist. Darumb will ich mein wyllenn gleych
förmig machen / deinem göttlichenn willen / Deinn götlicher
will werdt / zu aller zeytt an mir volbracht / darnach sollẽ wir
sprechen (Herr gib vns heut / vnser teglich brot) Bey dem sol-
len wir gedencken / Herr hymlischer vater / Ich bit dich nicht
allain vmb das zeytlich oder leyplich taglich brot. Wann du
hast gesprochen im Ewangelio / Jr solt nicht sorgfeltig sein
was ir werdent essen oder trinckenn / Hat euch gott der Herr
geben die seel / Die mer ist dann der leyb / oder essen vnnd trin-
ckenn. Furwar er würt euch das mynder auch gebenn. Wann
er wayß das ir sein nottürfftig seind / Herr hymlischer vatter.
So du dann wayst / das ich das selb notturfftig bin / Vnnd
will mir das selb gebenn / so will ich dich vmb das selb nit al-
lain bitten / sunder ich wils benelhen deinem götlichen willen.
Herr hymlischer vatter / Ich bitt dich aber vmb das gaystlich

taglich Brot. Das du vns hast angezaigt im Ewangelij/ Da du sprachest/ Der mensch lebt nit allain das natürlichen Brots/ Sunder ains yeglichen worts/ Das da geet auß dem mundt gots. Herr hymlischer vatter/ So ich dan hör das mein armes seel der selben wort muß gelebenn/ vnnd von dem selben wort gespeyßt muß werden. So bitt ich dich hymlischer vater verleych vnns priester/ vnnd prediger/ Die dein götliches wort aussprechenn/ nach deinem götlichen willen/ vnnd wolgefallen/ Vnnd nach dem hayl vnserer sell/ Das es in vnns wachs/ vnndt hundertfeltig frucht bring/ vnnd das wir die selbenn mügen behalten/ Vnd vnser leben richten nach deinem götlichen willen vnnd wolgefallen. Vnd das wir dar durch vns dich bekommen/ ein sichern vnd selligen eingang zu dir in das ewig reych der hymel/ darzu soll wir sprechenn. (Vergiß vns vnser schuld als wir vergeben vnnsern schuldigern) Bey dem sollenn wir gedenckenn. Herr hymelischer vatter verleych mir dein götliche gnad/ Das ich meinem nachsten Christen menschen mög verzeyhen vnnd vergeben/ von grund meines hertzens/ on alle betrüglichait/ oder böse mittel meines neydigen hertzēs/ das mir dan nit müglich ist zuthun on dein hylff vnd gnad/ Wann du hast gesprochen jm Ewangelio. Jr sollens verzeyhen vnd vergeben/ darmit das euch auch verzygē werd So ich dann hör/ das mir sunst anderst nitt verzygenn mag werden. Jch verzeych dann meinem nasten auch/ So bitt ich dich herr hymlischer vater/ Erlöß mein hertz von dem schedlichen vnnd verdampten band des neyds/ Das er mich nihe beraub meines vaterlichenn Erbtayl/ sunder das mir das selb zugefüget werd. durch dein verhayssung/ die du vns gethonn hast/ So wir vnnsern veynden verzeyhen/ soll vns auch verzygen vnnd vergeben werden. Darnach so sprechen wir (Nit füer vnns ein inn versuchung) Bey dem sollen wir gedenckenn Herr hymlischer vater/ Es leydt nit daran/ ob wir schon ver-

sucht werden / Wann du bist selbert auch versucht worden.
Aber füer vnns nicht ein inn kain versuchung / Die vns schedlich vnnd verdamlich sein mûg vnser seel / sonnder das sie vns verdiensklich sey / vnnd werd zu dem ewigen leben / darnach sprechen wir (Sonder erlöß vns von alle übel) Bey dem sollen wir gedencken / Herr hymlischer vater / erlöß mich vō der anfechtung des flayschs vnd des bösen gaists / vnd der anfechtung diser welt / Vnnd auch von den teuffelischen vnd vngöttlichen reichtumb / die meiner seel schedlich sein. Herr hymlischer vatter / Vor disen vnnd allen meinen veinden vnnd widerssacher / das sie dan taglich mit mir seind streiten / vñ mich begeren zuberaubẽ meines vatterlands. Jch bitt dich herr himlischer vatter / hast du mich gesetzt in dein gnaden / So behalt mich dan ewigklich vor meinen veinden / vnnd füer mein arme seel durch deinn gelayd / das ist durch dein gnad vnnd barmhertzigkayt zu dem Ewigenn freudenn / dich ewigklich zu loben vnnd eeren vnd dir danck zu sagenn / mit sampt allen außerwölten. A M E N

AK Ti 662

N. C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-200377-p0008-1

GK. 201.
Gk. 201 49. (X199 1051)
8.
II i 662

Ain schone auslegung uber das gotlich gebet. Vater unser Das uns Gott selbs gelernet

hat. Das hat betracht ain armer Pauer/ der weder lesen noch schreiben kan/ gar hüpsch vndt nützlich. Allen Christglaubigen meschen zu gut. Auch auß brüderlicher trew. Jm. XXiij jar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-200377-p0009-1